

Anfrage NEOS - eingelangt: 7.5.2024 - Zahl: 29.01.542

Anfrage der LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA und LAbg. Fabienne Lackner, NEOS

Frau Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink

Herrn Landesrat Mag. Marco Tittler

Landhaus

6900 Bregenz

Bregenz, am 07.05.2024

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Bildung europäisch denken - Was unternimmt das Land, um die Bildungsfreiheit zu erhöhen und das Verständnis für Europa zu stärken?**

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

Sehr geehrter Herr Landesrat,

Bildung schafft die Grundlage für ein gelingendes, selbstbestimmtes Leben. Doch sie spielt sich nicht nur im heimischen Klassenzimmer ab. Durch die EU sind vier Grundfreiheiten entstanden, von denen wir alle heute profitieren: Personen, Waren, Geld und Dienstleistungen kennen keine Grenzen mehr. Während also Auslandspraktika für Student:innen Alltag sind, gibt es bei Schulen und in der Berufsausbildung oft noch große Hürden. Ein klarer Widerspruch zum erklärten Ziel der Jugendstrategie Österreich, nämlich die Unterstützung Jugendlicher bei der Weiterentwicklung ihrer Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt.¹ Um dies allen jungen Menschen gleichermaßen zu ermöglichen, braucht es daher Gelegenheiten. Initiativen wie „Go Europe“² ermöglichen steirischen Jugendlichen, „go-International Zivildienstler:innen“ und Erasmus-Programme³ Lehrlingen oder Schüler:innen Auslandserfahrungen zu sammeln.

Allesamt Chancen, aber mit Einschränkungen. Echte Bildungsfreiheit heißt grenzenlose Bildung. Unser Ziel sollte es sein, gerade Lehrlinge mehr für Erasmus zu begeistern und genauso viele Lehrlinge wie Studenten mit Erasmus+ in andere europäische Länder zu schicken bzw. zu uns zu holen. In einer Zeit, in der Europa mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert ist, ist es entscheidend, dass die junge Generation ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedeutung der europäischen Einheit und Zusammenarbeit entwickelt.

Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, um das Verständnis für Europa bei Jugendlichen zu stärken. Unser Ziel sollte sein, dass Programme zur Förderung von Austausch und Mobilität innerhalb Europas ausgebaut und zugänglicher gemacht werden. Eine Jugendpolitik, die sich den Chancenreichtum für Kinder und Jugendliche auf die Fahnen geschrieben hat, muss immer wieder prüfen, ob ihre Programme und Initiativen wirken und ob sie allen jungen Menschen gleichermaßen Chancen bieten. Damit Bildungsfreiheit nicht nur eine Idee, sondern ein konkreter Plan wird, braucht es Rahmenbedingungen und Strukturen, die Grenzen der Bildungswege aufheben.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

¹ <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/jugendziele.html>

² <https://www.wko.at/stmk/bildung-lehre/young-styrians-go-europe>

³ <https://erasmusplus.at/de/lehre-ohne-grenzen/fuer-lehrlinge>

ANFRAGE

1. Welche konkreten Programme oder Initiativen hat die Landesregierung eingerichtet, um Schüler und Lehrlinge bei Austauschprogrammen zu unterstützen?
2. Wie werden finanzielle Mittel verteilt, um Austauschprogramme für Schüler und Lehrlinge zu fördern? (mit der Bitte um Auflistung der Förderhöhe je Institution)
3. Wie arbeitet die Landesregierung mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen zusammen, um Austauschprogramme für Schüler und Lehrlinge zu fördern und zu unterstützen?
4. Gibt es Pläne oder Initiativen, um das Bewusstsein für die Vorteile von Austauschprogrammen bei Schülern, Eltern und Unternehmen zu erhöhen? Wenn ja, welche?
5. Wie reagiert die Landesregierung auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Schülern und Lehrlingen, die an internationalen Austauschprogrammen teilnehmen? Inwiefern werden dafür die Ergebnisse und Rückmeldungen von Schülern und Lehrlingen einbezogen?
6. Wie sieht die langfristige Strategie der Landesregierung zur Förderung und Unterstützung von Austauschprogrammen für Schüler und Lehrlinge aus?
7. Wie hat sich die Schüler- und Studierendenmobilität im Rahmen von Erasmus+ nach Kenntnis der Landesregierung in den zurückliegenden vier Jahren entwickelt (aufgeschlüsselt bitte nach Jahr, Outgoings und Incomings)?
8. Wie stellt sich die Partizipation an Erasmus+ von Schülern und Studierenden aus Vorarlberg im Bundesländervergleich dar?
9. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit Beginn der jüngsten Programmlaufzeit von Erasmus+ bereits ergriffen, um Bildungseinrichtungen in Vorarlberg über die Potenziale von eTwinning zu informieren?
10. Wie viele Schulen haben eine sogenannte in den letzten vier Schuljahren (und bisher im aktuellen) eine Europawoche durchgeführt?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Fabienne Lackner

An die Landtagsabgeordneten
Johannes Gasser und Fabienne Lackner
NEOS
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Bregenz, am 28. Mai 2024

Betreff: Bildung europäisch denken - Was unternimmt das Land, um die Bildungsfreiheit zu erhöhen und das Verständnis für Europa zu stärken?
Anfrage vom 07.05.2024, Zl. 29.01.542

Sehr geehrter Klubobmann, sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

die vorliegenden Fragen zum Bereich Schule in der Bildungsdirektion betreffen den Zuständigkeitsbereich des Bundes, somit liegt für die Fragen 2. – 6., 9. und 10. keine Grundlage für eine Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages vor. Es wird dennoch nachfolgend eine zusammenfassende Stellungnahme der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt:

Grundsätzlich liegt die Teilnahme von Schulen an Programmen wie Erasmus+, eTwinning etc. oder die Durchführung einer Europawoche in der Schulautonomie. Im Februar 2023 wurde ein Antrag auf Akkreditierung der Bildungsdirektion für Vorarlberg als Konsortium im Programm Erasmus+ Schulbildung für die aktuelle Budgetperiode 2021-2027 genehmigt. Dieses Konsortialprojekt bietet den Schulen in Vorarlberg die Möglichkeit, erleichtert an einem Erasmusprojekt mit Schüler:innen- und/oder Lehrer:innenaustausch teilzunehmen und Zugang zu Fördergeldern zu erhalten. Als Mitglied des Konsortiums können Schulen relativ einfach und unbürokratisch Projekte mit EU-Auslandsschulen durchführen. Damit verbunden sind z.B. Besuche einer EU-Partnerschule am Standort oder gemeinsam in Brüssel oder Straßburg, Jobshadings an einer EU-Partnerschulen oder die Teilnahme an Kursen und Schulungen.

Projektziele:

- Erasmus an den Schulen: Die Vorarlberger Schulen erhalten die Möglichkeit, durch europäische Zusammenarbeit mit Schulen, gesetzliche und verwaltungsmäßig eingeräumte Entwicklungsmöglichkeiten umzusetzen.

- Die europäische Dimension erfahrbar machen: Die am Konsortium teilnehmenden Schulen sollen durch die neu ermöglichten Kooperationen die europäische Dimension (Institutionen, europäische Entscheidungsprozesse, Kompetenzen der EU) direkt erfahren können.
- Gegenseitiges Lernen zur Umsetzung einer inklusiven Schulbildung
- Digitalisierung als zentrales Bildungsthema: Erasmus-Fortbildungen und Jobshadings für Lehrkräfte und Bildungspersonal fördern und verbessern die Nutzung digitaler Technologien im Unterricht und ermöglichen einen effizienteren Schulalltag für die Schüler*innen.
- Lehren und Lernen im Anthropozän: Die teilnehmenden Schulen sollen im europäischen Austausch neue Schwerpunkte setzen. Insbesondere die Integration von Themen wie Klimawandel und Umweltschutz soll für den Schulalltag erörtert werden.

Seit Bestehen des Konsortiums konnten 19 Mitgliedsschulen gewonnen und 25 Projekte gefördert werden. 118 Schüler:innen und 31 Lehrer:innen konnten im Bilanzjahr 2023/24 bereits eine Förderung durch Erasmus+ erhalten. Im Rahmen von regelmäßigen Vernetzungstreffen berichten die Schulen von ihren bisher getätigten Mobilitäten und geben Schulen, die neu an einer Mitgliedschaft interessiert sind, ihre Erfahrungen mit Organisation, Abrechnung etc. weiter. Die Einladung zu diesen Treffen ergeht immer an alle Schulen in Vorarlberg.

Über das Konsortium hinaus werden natürlich auch weitere Informationen zu Austauschprogrammen oder anderen Angeboten der EU an die Schulen kommuniziert. Hier kommt auch die Europaabteilung des Landes immer wieder direkt mit Aussendungen auf die Bildungsdirektion zu. Zudem wird in Beratungsgesprächen mit Schulen auch auf die Förderfähigkeit von Brüssel- und Straßburgreisen durch die Landesregierung hingewiesen, die nicht durch Erasmus+ gefördert werden, weil eine Partnerschule fehlt.

Weitere Informationen:

Aktivitäten des Konsortiums: [Konsortium BD Vorarlberg 2023 \(padlet.com\)](https://padlet.com)

Berichte der teilnehmenden Schulen: [Konsortium der BD Vorarlberg - Mobilitäten \(padlet.com\)](https://padlet.com)

Auf der Erasmus+ Plattform können alle seit 2014 durchgeführten Projekte nach der Region Vorarlberg gefiltert werden: [Search | Erasmus+ \(europa.eu\)](https://europa.eu)

Unter den genannten Einschränkungen sowie aufgrund der engen Verzahnung der Antworten nehmen wir zu Ihrer gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages eingebrachten Anfrage gesammelt wie folgt Stellung:

- 1. Welche konkreten Programme oder Initiativen hat die Landesregierung eingerichtet, um Schüler und Lehrlinge bei Austauschprogrammen zu unterstützen?**
- 2. Wie werden finanzielle Mittel verteilt, um Austauschprogramme für Schüler und Lehrlinge zu fördern? (mit der Bitte um Auflistung der Förderhöhe je Institution)**
- 3. Wie arbeitet die Landesregierung mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen zusammen, um Austauschprogramme für Schüler und Lehrlinge zu fördern und zu unterstützen?**
- 4. Gibt es Pläne oder Initiativen, um das Bewusstsein für die Vorteile von Austauschprogrammen bei Schülern, Eltern und Unternehmen zu erhöhen? Wenn ja, welche?**
- 5. Wie reagiert die Landesregierung auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Schülern und Lehrlingen, die an internationalen Austauschprogrammen teilnehmen? Inwiefern werden dafür die Ergebnisse und Rückmeldungen von Schülern und Lehrlingen einbezogen?**
- 6. Wie sieht die langfristige Strategie der Landesregierung zur Förderung und Unterstützung von Austauschprogrammen für Schüler und Lehrlinge aus?**
- 7. Wie hat sich die Schüler- und Studierendenmobilität im Rahmen von Erasmus+ nach Kenntnis der Landesregierung in den zurückliegenden vier Jahren entwickelt (aufgeschlüsselt bitte nach Jahr, Outgoings und Incomings)?**
- 8. Wie stellt sich die Partizipation an Erasmus+ von Schülern und Studierenden aus Vorarlberg im Bundesländervergleich dar?**
- 9. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit Beginn der jüngsten Programmlaufzeit von Erasmus+ bereits ergriffen, um Bildungseinrichtungen in Vorarlberg über die Potenziale von eTwinning zu informieren?**
- 10. Wie viele Schulen haben eine sogenannte in den letzten vier Schuljahren (und bisher im aktuellen) eine Europawoche durchgeführt?**

Neben den bereits genannten Programmen und Aktivitäten ist das „Auslandsstipendium für Absolvent:innen der Lehre mit ausgezeichnetem/gutem Lehrabschluss“ eine gemeinsame Initiative von Land Vorarlberg und der Wirtschaftskammer Vorarlberg, die erfolgreichen Lehrabsolvent:innen die Möglichkeit einer Sprachreise in einer Gruppe oder als Einzelreise ins Ausland ermöglicht. Erst kürzlich befanden sich im Rahmen der Gruppenreise 16 Jugendliche in der Zeit von 27.4.2024 bis 18.5.2024 in London um in einem intensiven Sprachkurs ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Die Wirtschaftskammer Vorarlberg und das Land Vorarlberg wollen damit die Fremdsprachenausbildung bei jungen Lehrabsolvent:innen fördern. Zugleich soll die Aktion dazu beitragen, dass junge Fachkräfte Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft eines fremdsprachigen Landes kennen lernen. Diese Initiative wird seit 2002 von der Wirtschaftskammer Vorarlberg organisiert und gemeinsam von Wirtschaftskammer Vorarlberg und Land Vorarlberg gefördert.

Die Vorarlberger Landesregierung fördert weiters Exkursionen von Schulklassen bzw. Gruppen von Schülern:innen nach Straßburg, Brüssel oder Luxemburg, wenn dort EU-Institutionen besucht werden. Im Jahr 2023 wurden 16 Schulklassen mit gesamthaft 479 Schüler:innen unterstützt.

Seitens der Wirtschaftskammer wird auch die **(Lehrbetriebs-)Förderung „Auslandspraktikum“** abgewickelt (nähere Informationen hier: [Auslandspraktikum für Lehrlinge - WKO](#)). Diese Förderung wird durch die **WKV-Förderberater:innen** in Beratungsgesprächen sowie auch in den Ausbilder:innen Trainings vorgestellt, um den angehenden Ausbilder:innen diese Möglichkeit von Anfang an zur Kenntnis zu bringen. Zudem weisen die **WKV-Ausbildungsberater:innen**, die vom Land Vorarlberg gefördert werden, bei Ihren Betriebsbesuchen/Ausbildungsberatungen u.a. auf diese Möglichkeit hin.

Der von Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer getragene Verein „Lehre in Vorarlberg“ informiert und berät über die Austauschprogramme IFA und xchange (Website: [Ab ins Ausland! – Lehre Vorarlberg - Das offizielle Lehrlingsportal \(lehre-vorarlberg.at\)](#)).

Auch **Berufsschulen** (wie z.B. Landesberufsschule Feldkirch) sind sehr engagiert, was die Ermöglichung von Auslandspraktika für Lehrlinge betrifft – Beispiel: [LBSFE1: Aktuelles Detail \(snv.at\)](#).

Bei jedem Lehrvertrag wird seitens der WKV-Lehrlingsstelle ein Informationsblatt zur **aha-Lehrlingscard** für den Lehrling übermittelt, um auf die vielseitigen Angebote/Beratungen des aha, welche sich auch auf Auslandserfahrungen beziehen, aufmerksam zu machen. Im speziellen Ausbildungsprogramm „**Duale Akademie**“ ist ein Auslandsaufenthalt der Trainees/Lehrlinge fix vorgesehen. Nähere Informationen zur Dualen Akademie: [Duale Akademie Ausbildungsangebot in Vorarlberg](#).

Das Land Vorarlberg stellt im Rahmen des Vorarlberg-Stipendiums einen finanziellen Zuschuss für einen Auslandsaufenthalt (Auslandssemester) von Vorarlberger Studierenden zur Verfügung. Die Höhe richtet sich nach der Dauer und dem Land des Auslandsaufenthaltes. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der letzten vier Jahre, aufgeschlüsselt nach Aufenthalten in bzw. außerhalb Europas.

Jahr	Vorarlberg Stipendien	in Europa	außerhalb Europas	Europa %	außerhalb %
2020	114	86	28	75%	25%
2021	43	38	5	88%	12%
2022	102	76	26	75%	25%
2023	104	77	27	74%	26%
Mittelwert	110	86	24	79%	21%

Darüber hinaus werden im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ Auslandsaufenthalte gefördert. Für Incomings stehen auf Bundesländerebene keine Daten zur Verfügung.

Outgoings Vorarlberg nach Bildungsbereich	2020	2021	2022	2023
Mobilitäten Schulbildung Vorarlberg	290	209	360	420
Mobilitäten Hochschulbildung Vorarlberg	147	90	195	218

Die Mobilitäten sind wie nachstehend definiert. Über die Aufteilung nach Personengruppen innerhalb der Mobilitäten stehen keine Daten zur Verfügung.

Schulbildung:

Begünstigte Personen sind Lehrer:innen, Pädagog:innen, Schüler:innen, administratives Schulpersonal

Hochschulbildung:

Studierende, Lehrende an Hochschulen, allgemeines Hochschulpersonal

Quellen:

Aktuelle Programmgeneration

https://oead.at/fileadmin/Dokumente/erasmusplus.at/Allgemein/Publikationen/Programmcontrolling_E_ESK_102023_final.pdf

Erasmus+ 2014 bis 2020

https://oead.at/fileadmin/Dokumente/erasmusplus.at/Publikationen/Programmcontrolling_Erasmus_Bildung_04-2024.pdf

Ein Vergleich ist nur anhand der im Erasmus+ Programm definierten Mobilitäten möglich. Über die Aufteilung nach Personengruppen innerhalb der Mobilitäten stehen keine Daten zur Verfügung.

Mobilitäten Schulbildung Vorarlberg	2020*	2021	2022	2023**
Vorarlberg	290	209	360	420
Tirol	206	184	359	378
Salzburg	138	243	346	352
Steiermark	1491	1874	2445	2483
Kärnten	535	142	660	658
Niederösterreich	505	542	1011	883
Oberösterreich	813	782	1009	1219
Wien	973	585	857	1383
Burgenland	153	89	156	186

Mobilitäten Hochschulbildung Vorarlberg	2020*	2021	2022	2023**
Vorarlberg	147	90	195	218
Tirol	1044	861	1099	1121
Salzburg	723	477	769	749
Steiermark	1928	993	1791	1796
Kärnten	381	208	413	363
Niederösterreich	1082	693	1095	997
Oberösterreich	811	545	721	717
Wien	4184	3487	5068	5388
Burgenland	174	126	174	167

*genehmigte Projekte

**Antragsjahr 2023, Runde 1

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink

Mag. Marco Tittler